

Metallkörpers (Eisen, besonders vorgerichtetes Kupfer), welcher an der Oberfläche gerauht, gerieft wird mit aufgelegten Fäden eines weich gehaltenen Edelmetalles, Gold oder Silber. Diese Fäden werden durch zweckmäßigen Druck und Schlag in die feine Rauigkeit der Oberfläche eingetrieben und dadurch haftend gemacht. Immer behält aber die Oberfläche des Ganzen die feine rauhe Textur. Das Incrustiren ist eingelegte Arbeit. In die durch den Grabstichel vertieft vorgestochene Verzierung, (bei gröfseren Flächen wird auch Aetzung gebraucht) werden Gold- oder Silberfäden, nach Umständen auch ausgeschnittene Bleche desselben Edelmetalls vorsichtig eingeklopft, und in der schwalbenschwanzartig gehaltenen Metallvertiefung durch das Ausbreiten in den untern Flächen haftend gemacht; die incrustirte Arbeit wird meist vollständig überschliffen, sogar polirt; bietet also meist eine ganz glatte Textur.

Die Schlufsarbeit bildet bei vielen Metallartikeln, abgesehen von den obenerwähnten Decorationsmitteln, die Vergoldung oder Verfilberung bei halb edlen und das Weifsfieden oder Färben, beim Edelmetall, endlich zumeist bei beiden Gattungen, besonders bei Gebrauchsgegenständen das Glätten oder Poliren mit Stahl und Blutstein.

Für Vergoldung und Verfilberung, überhaupt für Ueberziehung eines Metalls mit einem edleren oder in der Farbe günstigeren, wird heut' zu Tage beinahe ausschliesslich, und zwar, was namentlich die Vergoldung betrifft, in ungleich gesundheitszuträglicherer Weise als früher die Galvanostegie oder galvanische Contact-Vergoldung und Verfilberung in ausgedehntestem Mafsstabe verwendet. Ein ganzer Industriezweig, die sogenannte Chinafilberwaaren-Fabrication verdankt der galvanischen Säule ihr Leben und hat die sogenannte Plattirung, wo auf unechtem Metall in großer Hitze aufgebrachte Streifen Edelmetall gewalzt und als beliebig verdünntes Blech verwendet wurden, beinahe aufser Cours gesetzt.

Allein auch für viele andere Zwecke dient heute die Galvanoplastik selbst, das heifst die Herstellung massiver Niederschläge in Hohlformen. Immer mehr Terrain erobernd, finden sich, dem Laien oft gar nicht erkennbare, zahllose Anwendungen galvanoplastischer Details an Gefäfsen aus edlen und unedlen Metallen, wo die Feinheit und Schärfe des Niederschlages die Ciselirung entbehrlich macht; in erfreulicher Weise zeigt sich auch ihre Anwendung bei der Reproduction älterer Kunstwerke sowohl, als in selbstständig oft räumlich bedeutenden Schöpfungen.

Um übersichtlich zu bleiben, haben wir die folgende Gliederung angenommen:

Goldschmiede-Arbeit in edlen und unedlen Metallen, Kunstgegenstände, Tafelaufsätze und Geschirre; Broncearbeiten und Bronce-Imitation, Arbeiten in Kupfer, Blei, Messing etc.; Specialitäten in Email, Galvanoplastik und seltene Metalle.

Wir haben bei der Betrachtung der Erzeugnisse selbst die Ordnung eingehalten, wie solche im Industriepalaste, vom Westportale an betreten, zu finden war.

Grofsbritannien.

Unstreitig das Bedeutsamste an kunstgewerblichen Arbeiten hat hier die Firma Elkington & Comp. in Birmingham ausgestellt.

Seit den früheren Ausstellungen, auf welchen das Haus schon einen Weltruf erlangte, ist das musterhafte Streben desselben ein gleiches geblieben, und es hat mit aufmerksamster Sorgfalt Alles und Jedes in sein Bereich gezogen, was einer Metall-Kunstindustrie würdig ist. Und wie sehr diefs gelungen und von welchem Nutzen die Beharrlichkeit nach einem hohen Ziele begleitet ist, zeigte die jüngste Ausstellung.

Durch die seit Jahren dauernde Mithilfe eines der bedeutendsten lebenden Cifeleure, Morel-Ladeuil (Franzose), ist eine bedeutsame Schulung entstanden welche den Erzeugnissen des Hauses in erster Linie zu Gute kommt.